



IN 225
REISEN
— DURCH —
EUROPAS WÄLDER

STEIERMAR, ÖSTERREICH

NATIONALPARK GESÄUSE

GROSSE VIELFALT AUF KLEINEM RAUM



Oben: Am Rande des Killarney Nationalpark in Kerry finden sich zahlreiche Möglichkeiten für Stopps. Gegenüber: Das Dunquin Pier liegt an einem von Klippen gesäumten Küstenabschnitt der Halbinsel Dingle. Unten: Abendstimmung im Killarney Nationalpark.

Das Wort »säuseln« beschreibt einen leisen, zarten Ton. Aber der Nationalpark Gesäuse hat damit so gar nichts gemein. Das Gesäuse gleicht eher einem mächtigen Brausen, was seiner absolut gewaltigen Natur entspricht. Ohne Zweifel gehört das Gesäuse oder »Xeis«, wie die Steirer sagen, zu einer der wildesten und urwüchsigsten Bergregionen der Steiermark. Das Gebirge ist ein Teil der nördlichen Kalkalpen und erstreckt sich zwischen Admont und der Gemeinde Landl.

Vom Fluss Enns wird es in zwei Hälften geteilt. An seinen Ufern erheben sich steil die Bergflanken und bilden eine Schlucht. So wird das Gesäuse von hohen Felswänden und tief eingegrabenen Tälern geprägt, ein Eldorado für Profikletterer und ambitionierte Bergwanderer. Abseits vom Massentourismus hat sich das Gesäuse seine Ursprünglichkeit und Eigenheit bewahrt. Ein Rückzugsort für alle, die etwas Besonderes suchen, die die Einsamkeit genießen und wilde Natur erfahren möchten. Der Nationalpark wurde 2002 gegründet und umfasst ein rund 120 Quadratkilometer großes Gebiet. Der geschützte Naturraum erstreckt sich über die alpine Landschaft mit ihren Bergbächen und -wäldern, die Gipfel und Felswände, und umfasst auch die über Jahrhunderte sorgsam gepflegte Almwirtschaft.



INSIDERWISSEN

Der Hauptteil des Gesäuses ist den ambitionierten Bergsteigern vorbehalten. Es gibt aber einige »Light«-Wanderungen, die für alle geeignet sind. Dazu zählen die beiden Themenpfade Ennsbodenweg und Rauchbodenweg, die entlang der Enns führen und dabei auf kurzer Strecke alles beinhalten, was für das Gesäuse typisch ist: steile Felswände und wildes Wasser. Ins Johnsbachtal führt der einfache, fünf Kilometer lange Sagenweg »Wilder John«. Genau das Richtige für alle, die den berühmten Johnsbacher Bergsteigerfriedhof besichtigen und im Gasthof Donner einkehren wollen.



REISETIPPS

SEHENSWÜRDIGKEIT IN DER NÄHE

Das barocke Benediktinerstift Admont liegt am westlichen Eingang zum Nationalpark Gesäuse. Die prunkvolle Klosterbibliothek zieht seit Jahrhunderten Besucher in ihren Bann.

REISEPLANUNG

Johnsbach ist als Dorf gut geeignet für Ausflüge in den südlichen Teil des Gesäuses. Direkt an der Bundesstraße 146, an der Abzweigung ins Johnsbachtal, liegt der Weidendom, ein Besucherzentrum des Nationalparks und guter Ausgangspunkt für den Rauchbodenweg, erreichbar mit dem Auto über die Autobahn A9 Ausfahrt Admont/Gesäuse. Von dort weiter westwärts über Ardning und Admont entlang der Enns in den Nationalpark. Ardning ist neben Kleinreifling, Weißenbach/Enns, Selzthal oder Liezen der nächstgelegene Bahnhof. Von da aus geht es mit Bussen oder dem Sammeltaxi ins Gesäuse.

WEBSITE(S)

nationalpark-gesaeuse.at,
steiermark.com, stiftadmont.at,
naturschutzakademie.com

